

Vorwort   Abkürzungsverzeichnis   Personenregister   Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis   Karte des Sāsānidenreiches

ŠKZ I: Genealogie   ŠKZ II: Hofstaat Pābags   ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I.   ŠKZ V: Frauen

## Sāsān, Prinz [wispuhr], der (im Hause) Farragān Erzogene [ŠKZ IV 6]

### B:

**ŠKZ: mpl 31:** sʾsn ZY BRBYTA ZY PWN pldkʾn dʾšty = Sāsān ī wispuhr ī pad Farragān dāšt;  
**pal 25:** sʾsn BRBYTA ME pty prdkn HHSnt = Sāsān wispuhr, čē pad Farragān derd; **grl 60/61:**  
Σασάνου τοῦ ἐγ βασιλέων τοῦ <εἰς> Παρικαν τραφέντος. - **Übers.:** **mp.** Sāsān, den Prinzen,  
den (im Hause) Farragān Erzogenen; **pa.** Sāsān, den Prinzen, der (im Hause) Farragān erzogen  
(wurde); **gr:** Sāsān, den Prinzen, den (im Hause des) Farrag Erzogenen.

### P:

Im Hofstaat → Šābuhrs I. besitzt Prinz Sāsān<sup>1</sup> einen hervorragenden sechsten Platz und rangiert gleichzeitig an zweiter Stelle innerhalb einer Gruppe von fünf Prinzen, die sich durch ihren Titel BRBYTA (wispuhr)<sup>2</sup>, gr. τοῦ ἐγ βασιλέων, als Mitglieder der großköniglichen Familie ausweisen. Wie nah Prinz Sāsāns verwandtschaftliche Beziehungen zum Königshaus in Wirklichkeit waren, läßt sich aus der notitia dignitatum der Šābuhr-Inschrift nicht ermitteln, da er nur an dieser einen Stelle erwähnt wird. Während Prinz → Wala(x)š [ŠKZ IV 5], der Sāsān in der Liste der Prinzen vorangeht, durch das Patronymikon Pābagān seine Abstammung von König → Pābag [ŠKZ I 6] offen erklärt und damit ein Bruder → Ardašīrs I. [ŠKZ I 8] und ein Onkel Šābuhrs I. sein muß, bleibt Sāsāns Genealogie unbekannt.

Erst der hinter seinem Prinzentitel stehende Hinweis, daß Sāsān im Hause Farragān<sup>3</sup> erzogen wurde, kann als entscheidendes Merkmal seiner Person angesehen werden. Danach steht Sāsān in der Tradition des iranischen Königtums, dessen Prinzen neben den Angehörigen des Adels und der „höheren Gesellschaft“<sup>4</sup> eine

<sup>1</sup> Zum Namen Sāsāns s. F.Justi, NB (1895) 291. - M.Back, SSI (1978) 256, Nr. 300a. - Ph.Gignoux, Noms propres Sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 156, Nr. 827. - Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 115.

<sup>2</sup> E.Benveniste, Titres et noms propres en Iranien ancien (1966) 22-26. - Ph.Huyse, a.O. 2(1999) 119f.

<sup>3</sup> Die Deutung des Namens ist umstritten; zum Stand der wissenschaftlichen Diskussion s. Ph.Huyse, a.O. 2(1999) 152. - mpl und pal = Farragān; grl 58: Οὐφερργαν; 60/61: Παρικαν.

<sup>4</sup> G.Widengren, Der Feudalismus im alten Iran (1969) 74ff.; s. insbes. Kap. III. - s. auch W.Knauth (in Verbind. mit S.Nadjmabadi), Das altiranische Fürstenideal von Xenophon bis Ferdousi (1975) 64ff. - V.G.Lukonin, Political, social and administrative Institutions (1983) 702; 703 Anm. 1 mit Hinweis auf Pāwstosi Bowzandačwoy patmowīwn Hayoç i čʿors dprowīwns. Venetik (<sup>4</sup>1933) 76: Yaynm

sorgfältige Erziehung<sup>5</sup> genossen. So war es durchaus üblich, Prinzen, vor allem aber Kronprinzen, fern von ihrer Familie erziehen zu lassen<sup>5a</sup>. Der Name der Familie, der Sāsān zur Erziehung übergeben wurde, taucht an zwei weiteren Stellen der Šābuhr-Inschrift<sup>6</sup> auf: im Hofstaat König Pābags nimmt ein Vertreter dieser Familie, →Farrag [ŠKZ II 2], Sohn des Farrag, den zweiten Rang ein; im Hofstaat Ardašīrs I. dagegen steht Wifr [ŠKZ III 21], Sohn des Farrag, auf dem 21. Rang von insgesamt 31 Würdenträgern. Obgleich die Familie der Farragān nach der Überlieferung nicht zu den sieben vornehmsten Familien des Sāsānidenreiches gehörte, so muß sie doch ein

---

žamanaki hndir elanēr arḳayn Aršak tohmin zōravaraç azgin ɔaʒaçn Mamikoneniç. manawand zi iwr dayeaks ew snuçiçk ēin [Für Text und Transkription dieser armenischen Textstelle habe ich Prof. E.Kettenhofen zu danken.]. - Engl. Übers.: Ps. P<sup>c</sup>awstos Buzand, The Epic Histories attributed to P<sup>c</sup>awstos Buzand. (Buzandaran Patmut<sup>c</sup>iwnk<sup>c</sup>). Transl. and commentary by N.G.Garsoān (1989) 107 = Book IV, Chapter ii.

<sup>5</sup> Die Erziehung Ardašīrs I. mag hier als Beispiel dienen: im Alter von 7 Jahren wird Ardašīr von seinem Vater, König Pābag, dem Eunuchen und argbed Tīrē zur Ausbildung übergeben: Ṭabarī, Annales. Ed. M.J. de Goeje. Prima series I(1881) 815, 1ff. - Dt. Übers.: Th.Nöldeke, Tabari (1879) 5. – Engl. Übers.: The History of al-Ṭabarī. Transl. and annotated by C.E.Bosworth (1999) 6f. – Bal<sup>c</sup>amī, Chronique de Tabarī. Ed. M.T.Bahār. Hrsg. von M.P.Gonābādī (1341) 876.- Frz. Übers.: Abou-<sup>c</sup>Ali M. Bel<sup>c</sup>ami, Chronique de Tabari, traduite sur la version Persane d' ... Bel<sup>c</sup>ami par M.H.Zotenberg. Repr. 2(1958) 68. (Tīrē hier Pīrī genannt). - Ibn al-Athīr, al-Kāmil fi ʿl-Taʾrīkh. Repr. 1(1965) 380,15-381,3.

Im Alter von 15 Jahren schickt König Pābag seinen Sohn Ardašīr zur weiteren Ausbildung und Erziehung an den Hof des parthischen Großkönigs Artaban IV., obwohl er nur ein lokaler Kleinfürst war: Kniga dejaniĵ Ardašira syna Papaka. Transkripcija teksta, perevod so srednepersidskogo, vvedenie, komentariĵ i glossariĵ O.M.Čunakovoj. Moskva (1987) 40,5-12; russ. Übers. a.O. 67,5–12; Anmerkungen 18-23 auf S.87. – Ebenf. abgedr. in: H.S.Nyberg, A Manual of Pahlavi 1(1964) 1-17: Kārnāmak i Artaxšēr i Pāpakān. - Dt. Übers.: Th.Nöldeke, Geschichte des Artaxšēr i Pāpakān (1878) 38f.

Nach Firdausī konnten die tüchtigsten und geeignetsten jungen Männer des Reiches eine besonders gründliche militärische Ausbildung an der von Ardašīr I. eingerichteten Hofschule erhalten: Firdausī, Shāh-nāma. Beroukhim Edition.Teheran (1313/14 H. = 1934/36) VII(22)1980 Vers 296 – 1981 Vers 309.

Für die spätere Sāsānidenzeit s. auch A.Christensen, L'Iran sous les Sassanides (<sup>2</sup>1944) 416f. - Ein Beispiel für die Erziehung eines jungen Mannes in der Spätzeit der Sāsāniden findet sich in der Schrift: Xusrōv i Kavātān ut rētak. Pahlavi Text, transcription, translation von D.Monchi-Zadeh (1982) 47-91. – s. auch G.Widengren, Die Religionen Irans (1965) 238.

<sup>5a</sup> A.Sh.Shahbazi, Crown Prince. In: Enclr VI(1993) 431. - A.Tafazzoli, Education. II. In the Parthian and Sasanian periods. In: Enclr VIII(1998) 179-80. – Von Wahrām V. Gōr ist bekannt, daß er die Jahre seiner Ausbildung bei Mundīr I., dem arabischen Herrscher von Ḥīra, verbrachte (Ṭabarī, Annales. Ed. M.J. de Goeje I[1881] 854f.; - Th.Nöldeke, Tabari [1879] 86; The History of al-Ṭabarī, transl. and annotated by C.E.Bosworth [1999] 82f.). – Ibn Miskawayh, Tajārib al-umam or History of Ibn Miskawayh by L.Caetani, 1(1909) 144f. – ad-Dīnawerī, Abū Ḥanīfa, Kitāb al-aḥbār aṭ-ṭiwāl. Publié par V.Guirgass, 1(1888) 53,12ff. – al-Tha<sup>c</sup>ālibī, Histoire des Rois des Perses (Ġurar aḥbār mulūk al-furs wa-siyarihīm). Texte arabe, publié et traduit par H.Zotenberg (1900) 539ff. - Bal<sup>c</sup>amī, Chronique de Tabarī. Ed. M.T.Bahār. Hrsg. von M.P.Gonābādī (1341) 929-30. – Frz. Übers.: Abou-<sup>c</sup>Ali M. Bel<sup>c</sup>ami, Chronique de ...Tabari, traduite sur la version Persane d'...Bel<sup>c</sup>ami par M.H.Zotenberg. Repr. 2(1958) 105.

<sup>6</sup> Farrag, Sohn des Farrag [ŠKZ II 2]: mpl 28; pal 22; grl 54. – Wifr, Sohn des Farrag [ŠKZ III 21]: mpl 30; pal 24; grl 58.

recht großes Ansehen gehabt haben. Andernfalls wäre ihr nicht ein Prinz der Königsfamilie zur Erziehung anvertraut worden.

Sāsān hat demnach als minderjähriger Prinz seine Familie für einige Zeit verlassen, um bei den Farragān seine Erziehung fortzusetzen. Nach dem Hinweis A.Maricqs<sup>7</sup> bedeutet der mittelpersische Ausdruck „PWN ... dʒsty“, wenn er sich auf ein wechselseitiges Verhältnis zwischen zwei Personen bezieht, soviel wie „für jemandes Unterhalt sorgen“. Es ergab sich daher zwischen dem minderjährigen Prinzen Sāsān und seiner neuen Familie eine Rechtslage, die nach A.Maricqs Hinweis auf einen Fall im sāsānidischen Rechtsbuch Mādayān ī hazār dādestān anzuwenden ist. Danach ist es Pflicht des Vaters, den Sohn, bis er volljährig wird, zu ernähren und für seinen Unterhalt zu sorgen<sup>8</sup>. Bestätigt wird diese Regelung im Falle Ardašīrs I. Ṭabarī berichtet, daß König Pābag seinen Sohn Ardašīr dem Eunuchen und argbed → Tīrē [Ṭabarī] zur Erziehung anvertraute. Tīrē „empfangt ihn aufs beste und nahm ihn zum Sohn an“<sup>9</sup>. Von diesem Augenblick übernahm Tīrē für Ardašīr die Pflichten eines Vaters und trug die volle Verantwortung für das Wohlergehen des in seine Obhut gegebenen Pflegesohnes.

**L:**

**Quellen:**

**ŠKZ:** **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978. (Aclr.18.) - **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Kaʿba ī Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999. (CII III,1,1,1-2.)

**Namen/Titel:**

**F.Justi**, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 291. – Repr. Hildesheim 1963. – **E.Benveniste**, Titres et noms propres en Iranien ancien. Paris (1966) 22-26. (Travaux de l'Institut d'Etudes Iraniennes de l'Univ. de Paris.1.) – **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften s.o. unter ŠKZ. – **Ph.Gignoux**, Noms propres Sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 156, Nr. 827. (IPNB II,2.) – **Ph.Huyse**, s.o. unter ŠKZ.

**Erziehung/Rechtslage:**

**aṭ-Ṭabarī**, Annales. Cum aliis edidit M.J. de Goeje. Prima series. II. Recensuerunt J.Barth et Th.Nöldeke. Lugduni Batavorum I(1881) 815,1ff.; 855 – 57. - Editio photomechanice iterata. Lugduni Batavorum 1964. – **Dt. Übers.:** **Th.Nöldeke**, Geschichte der Perser und Araber zur Zeit der Sasaniden. Aus der arabischen Chronik des Tabari, übers. und mit ausführlichen Erläuterungen und Ergänzungen versehen von Th. Nöldeke. Leyden (1879) 5; 86. - Repr. Graz 1973. – **Engl. Übers.:** The History of al-Ṭabarī (Taʾrīkh al-rusul waʾl-mulūk): The Sāsānids, the Byzantines, the Lakhmids, and Yemen. Transl. and annotated by **C.E.Bosworth**. Albany, N.Y. (1999) 6f.; 82f. (The History of al-Ṭabarī.V.)

**Baʿfāmī**, Abū ʿAlī M., Chronique de Ṭabarī. Ed. M.T.Bahār. Hrsg. von M.P.Gonābādī (1341)929-30. – **Frz. Übers.:** Abou - ʿAli M. Baʿfāmī, Chronique de ... Tabari, traduite sur la version Persane de ... Baʿfāmī par M.H.Zotenberg. Repr. Paris 2(1958) 68f.; 105.

<sup>7</sup> Res gestae Divi Saporis (1958) 326 Anm. 6.

<sup>8</sup> A.Maricq, s. oben Anm. 7. – Ch.Bartholomae, Über ein sasanidischen Rechtsbuch (1910) 7. – id., Zum sasanidischen Recht. V. (1923) 6. – M.Macuch, Rechtskasuistik und Gerichtspraxis zu Beginn des siebenten Jahrhunderts in Iran (1993) 240-51 (Mādayān ī hazār dādestān [MHD 32,11 – 33,17, Kap. 28]).- Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 153 mit weiteren Literaturhinweisen.

<sup>9</sup> Th.Nöldeke, Tabari (1879) 5. - Ṭabarī, Annales. Ed. M.J. de Goeje. I(1881) 815,5. - The History of al-Ṭabarī. Transl. and annotated by C.E.Bosworth (1999) 7.

- Kniga dejanij Ardašira syna Papaka.** Transkripcija teksta, prevod so srednepersidskogo, vvedenie, komentarij i glossarij O.M.Čunakovoj. Moskva (1987) 40,5-12. – Russ. Übers. a.O. 67,5-12; Anm. 18-23 auf S. 87.(Pamjatniki pis'mennosti Vostoka.78.) – Ebenf. abgedr. in: **H.S.Nyberg**, A Manual of Pahlavi. Part I: Texts. Wiesbaden (1964) 1-17: The Kārnamak ī Artaxšēr ī Pāpakān. – **Dt. Übers.:** **Th.Nöldeke**, Geschichte des Artachšir ī Pāpakān, aus dem Pehlewī übersetzt, mit Erläuterungen und einer Einführung versehen. In: BB 4(1878) 22 - 69.
- Xusrōv ī Kavātān ut rētak.** Pahlavi Text, transcription and translation von D.Monchi-Zadeh. In: Monumentum Georg Morgenstierne I. Leiden (1982) 47-91. (Aclr. 22.) (Hommages et opera minora.VIII.)
- Ibn Miskawayh**, Tajārib al-umam or History of Ibn Miskawayh by L.Caetani. Leiden, London 1(1909) 144f. (E.J.W.Gibb Memorial Series.VIII.1.)
- ad-Dīnaweri**, Abū Ḥanīfa, Kitāb al-aḥbār aṭ-ṭiwāl. Publié par V.Guirgass. Leide 1(1888) 53,12ff.
- Ibn al-Athīr**, al-Kāmil fīl-Taʾrīkh. Vol. 1. Repr. (der Ausgabe C.J.Tornbergs. Leiden 1867) Beyrouth (1965) 380,15 – 381,3.
- al-Thaʿālibī**, Histoire des Rois des Perses (Ġurar aḥbār mulūk al-furs wa-siyarihim). Texte arabe, publié et traduit par H.Zotenberg. Paris (1900) 539ff.
- Firdausī**, Shāh-nāma. Beroukhim Edition.Teheran (1313/14 Ḥ = 1934/36) VII(22)1980 Vers 296 – 1981 Vers 309.
- Ṕawstosi Bowzandaçwoy** patmowṭiwn Hayoç ī çors dprowṭiwns. Venetik (<sup>4</sup>1933) ??? – Engl. Übers.: Ps. Pʿawstos Buzand, The Epic Histories attributed to Pʿawstos Buzand. (Buzandaran Patmuṭiwnkʿ). Transl. and commentary by N.G.Garsoīan (1989) 107 = Book IV, Chapter ii.
- Chr. Bartholomae**, Über ein sasanidisches Rechtsbuch. Heidelberg (1910) 7. (SB der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, phil.- hist. Kl. 1910,11.) – **id.**, Zum sasanidischen Recht. V. Heidelberg (1923) 6. (SB der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 1923,9.) – **A.Christensen**, L'Iran sous les Sassanides. Copenhagen (<sup>2</sup>1944) 416f. - Repr. Osnabrück 1971. - **A.Maricq**, Res Gestae Divi Saporis. In: Syria 35(1958) 326 Anm. 6. – Ebenf. abgedr. in: Classica et Orientalia. Paris (1965) 68f. (Institut Français d'Archéologie de Beyrouth. Publication hors série.11.) - **G.Widengren**, Die Religionen Irans. Stuttgart (1965) 238. (Die Religionen der Menschheit.14.) – **id.**, Der Feudalismus im alten Iran. Köln, Opladen (1969) 74ff. (Wissenschaftliche Abhandlungen der Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen.40.) – **W.Knauth (in Verbind. mit S.Nadjmabadi)**, Das altiranische Fürstenideal von Xenophon bis Ferdousi. Wiesbaden (1975) 64ff. – **M.Macuch**, Rechtskasuistik und Gerichtspraxis zu Beginn des siebenten Jahrhunderts in Iran. Wiesbaden (1993) 240-51. (Iranica.1.) – **A.Sh.Shahbazi**, Crown Prince. In: Enclr VI(1993) 431. - **A.Tafazzoli**, Education. II. In the Parthian and Sasanian periods. In: Enclr VIII(1998) 179-80.